



**Experten durch Erfahrung[®]
in der Psychiatrie**

EX-IN Genesungsbegleitung

Ein Angebot im Rahmen des Betreuten Wohnens

Hintergrund

EX-IN kommt aus dem Englischen und ist eine Abkürzung für „Experienced-Involvement“. Dies heißt übersetzt „Einbeziehung Psychiatrie-Erfahrener“. Dahinter steht eine professionelle Peer-Tätigkeit (Betroffene für Betroffene) von Menschen, die – meist als berufliche Quereinsteiger – ein EX-IN Zertifikat erworben haben.

Die EX-IN Ausbildungsstandards wurden im Rahmen eines EU-Projektes (2005-07) entwickelt und als „good practice“ ausgezeichnet.

EX-IN geht von folgenden Grundsätzen aus:

- Jeder Mensch hat das Potential zur Genesung und weiß, was hilfreich für ihn ist.
- Jeder Mensch kann Eigenverantwortung übernehmen und sich an Entscheidungen beteiligen.

EX-INler sind Menschen, die selbst schwere psychische Erkrankungen überwunden haben und im Bereich der sozialen Rehabilitation eine Rolle als Vermittler einnehmen. Sie arbeiten als Genesungsbegleiter oder Multiplikatoren (Dozenten/Referenten), um zu einem erweiterten Verständnis psychischer Störungen beizutragen und schaffen neue nutzerorientierte Angebote. Mit ihrem Erfahrungswissen eröffnen sie Klienten vertrauensvolle Beziehungen auf Augenhöhe.

Unsere Genesungsbegleiterinnen



Denise Heinrichs

EX-IN Genesungsbegleiterin
Erfahrungsexpertin für Borderline
& Depression

Mobil: 0177 / 772 42 74

E-Mail: d.heinrichs@phg-viersen.de



Bettina Jahnke

Dipl.- Journalistin,
EX-IN Trainerin
Erfahrungsexpertin für Psychosen

Mobil: 01514 / 18 79 184

E-Mail: b.jahnke@phg-viersen.de

EX-IN Genesungsbegleiter geben Impulse zur Selbstreflexion. Sie unterstützen Menschen darin, innere Konfliktsituationen zu bewältigen und sich in schwierigen Lebenslagen neu zu verorten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Biografiearbeit (Protagonist des eigenen Lebens). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Selbsterforschung (der Ver-rücktheit einen Sinn geben).

Bei der EX-IN Genesungsbegleitung kommen unterschiedliche und ganzheitliche Methoden zum Einsatz.

Ziel ist es, einen individuellen Entwicklungsprozess anzustoßen: aus der Hilflosigkeit in die Eigenverantwortung (Empowerment).